

Comedy zum Internationalen Frauentag

Andrea Volk seziert genussvoll den Wahnsinn im Alltag und Politik



Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Sankt Augustin, Susanne Sielaff-Bock, erinnerte an die Formulierung der Gleichstellung von Mann und Frau im Grundgesetz vor 75 Jahren. (Fotos: hdp)

(hdp) Anlässlich des Internationalen Frauentags am 8. März lud die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Sankt Augustin, am Vorabend zum Comedy Abend ins Haus Menden ein. Zur Begrüßung erinnerte Susanne Sielaff-Bock an den Meilenstein für die Gleichstellung von Mann und Frau vor 75 Jahren, als die nur vier Frauen, die sogenannten „Mütter des Grundgesetzes“, im Parlamentarischen Rat dafür sorgten, dass nach heftigen Diskussionen im Artikel 3, Absatz 2 des Grundgesetzes explizit der damals programmatische Satz „Männer und Frauen sind gleichberechtigt.“ aufgenommen wurde. Begleitend zur Veranstaltung informierte die Aktionsgruppe Fairer Handel Sankt Augustin darüber, wie sich der Faire Handel für Frauenrechte einsetzt und was jeder ein-

zelne tun kann, um durch den Kauf fair gehandelter Produkte Frauenrechte in den Ländern des globalen Südens zu stärken.

Die Kölner Kabarettistin und Buchautorin Andrea Volk bestritt das Hauptprogramm des Abends. Sie widmete sich mit Ésprit und frechem Witz in ihrem Programm „Mahlzeit - Büro und Bekloppte“ dem heutigen Alltag im Büro. Zwischen den traurigen Versuchen zur Digitalisierung, Homeoffice und von Unternehmensberatern ge-coachtem Leitbild-Wandel drohen die fiktiven Kollegen Schlitzohr Meierchen, Drachen-Doris, Bio-Susanne und der Azubi Jason-Patrick zunehmend zu verzweifeln. Wie wahr. Manch einer der Zuschauer dürfte sich an vergleichbare Konstellationen erinnern haben und quittierte die Pöinten mit lautem Applaus.

Aber auch die aktuelle Situation „Es geht nichts mehr in Deutschland“ wurde eingehend beleuchtet. So empfiehlt Andrea Volk wegen des Streiks bei Bahn und Luftverkehr sowie dem schlechten Straßenzustand: „Wenn Du nach Berlin willst, nimmst du am besten einen Trecker.“ Und außerdem gehöre der GDL-Chef Weselsky wegen seiner Streikpolitik auf ein Fahndungsplakat. Das Verhalten und die Leistung der Regierung nimmt sie zum Anlass für eigene Überlegungen, in die Politik zu gehen. Schließlich erfüllt sie nach eigenem Bekunden alle Voraussetzungen: „Ich kann nix, habe ein abgebrochenes Studium und eine große Fresse.“ Das saß und traf den Geschmack des Publikums. Zufriedene Gesichter und Kommentare nach einem gelungenen Comedy Abend.



Kabarettistin Andrea Volk seziert das menschliche Verhalten im heutigen Büroalltag zwischen Digitalisierung, Homeoffice, Leitbild-Wandel und Menschsein im Pausenraum.



Andrea Volk konstatiert „In Deutschland geht nichts mehr.“

Hinweis zum elektronischen Pressespiegel:

Der elektronische Pressespiegel darf nur für dienstliche Zwecke genutzt werden. Aus Gründen des Urheberschutzes darf nur jeweils ein Exemplar eines Artikels (Ausdruck oder digital) zum Vorgang genommen werden. Der elektronische Pressespiegel darf weder extern noch intern als Ausdruck oder per E-Mail weitergeleitet werden. Die Weitergabe eines einzelnen Artikels ist gestattet, wenn dienstliche Zwecke dies erfordern. Eine elektronische Archivierung ist unzulässig. Zuwiderhandlungen können strafrechtliche Konsequenzen haben.